



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 15. April.

W i s n.

Se. k. k. Majestät haben mittelst Allerhöchst unterzeichneten Diploms den k. k. Hauptmann vom Prinz Hohenlohe Infanterie-Regimente, Vincenz Bodizka, in den Adelsstand des österreichischen Kaiserstaates, mit dem Prädicate „Edler v. Bodinski“, allergnädigst zu erheben geruhet.

Bei Einlangung der ersten Nachricht von der in Böhmen eingetretenen Ueberschwemmung haben Seine kaiserliche Hoheit der Erzherzog Carl und Höchstdessen durchlauchtigste Familie zur Unterstützung der Nothleidenden einen Geldbeitrag von 4500 fl. C. M. an das zu diesem Zwecke in Prag bestellte Comité auszahlen lassen.

Se. Durchlaucht der Herr Haus-, Hof- und Staatskanzler Fürst v. Metternich hat zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmung in Böhmen Verunglückten einen Beitrag von Eintausend Gulden Conv. Münze gewidmet, und diese Summe durch Vermittlung des hiesigen Großhandlungshauses Simon Edler v. Lämmel Sr. kaiserl. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge Stephan, Landes-Chef in Böhmen, zur Verfügung stellen lassen.

Se. Durchlaucht Franz Fürst v. Dietrichstein Proskau-Leslie haben zur Unterstützung der durch die letzte Ueberschwemmung in Prag Verunglückten den Betrag von Eintausend Gulden Conv. Münze gewidmet, der bereits seiner Bestimmung zugeführt worden ist.

Für die durch die Ueberschwemmung in Böhmen Verunglückten wurde von dem Großhändler L. G. Goldstein der ansehnliche Betrag von Fünftausend Gulden Conv. Münze dem Staats- und Conferenz-Minister Grafen von Kolowrat übergeben, und

von diesem sogleich an Se. kaiserl. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Stephan, Landes-Chef in Böhmen, übersendet.

Das hiesige Großhandlungshaus M. L. Wiedermann hat zur Unterstützung der, durch die diejährige Ueberschwemmung verunglückten Uferbewohner Böhmens einen Beitrag von Eintausend Gulden C. Münze gewidmet, der auch bereits seiner Bestimmung zugeführt worden ist. (W. B.)

Schweiz.

Zürich, 1. April. Abends 3 Uhr. Die Freischaren und Flüchtlinge sind gestern in zwei Colonnen in den Canton Luzern eingebrungen, die eine von Zofingen (Aargau), die andere von Hutwyl (Bern) ausgehend. Bei Etisweil (westlich von Sursee) vereinigten sie sich und rückten dann über Wangen und Rußweil bis an die Emma, andere sagen bis nach Littau über der Emma. So viel ist gewiß, daß sie gestern Abend schon in der Nähe von Luzern aufgestellt waren, und einzelne Abtheilungen des Luzerner Landsturms ohne viele Anstrengung und beinahe ohne Blutvergießen zerstreut haben. Ihre Gesamtstärke mag sich auf 7 bis 9000 Mann belaufen. Sie sollen gut organisiert und bewaffnet seyn. Sursee, wo etwa 6 Compagnien Infanterie und eine Batterie Luzerner Regimentstruppen standen, ist umgangen worden. In Luzern sind die Milizen und Landsturm Massen der innern Cantone eingerückt, so daß zwei beträchtliche und erbitterte Armeen einander gegenüberstehen und heute schon ein entscheidender Schlag geschehen seyn kann. So viel weiß man aus den Mittheilungen des diesen Morgen um 5 Uhr aus Luzern abgegangenen Couriers. Man befindet sich hier in peinlicher Erwartung. Die aufgebotenen Truppen aller Waffen treffen zahlreich ein, und werden heute Abend schon dislocirt. Der Großrath hat die Eröffnungsbrede seines Präsidenten und

ein Paar Berichte angehört, und hierauf eine Commission niedergesetzt, die ihm morgen 8 Uhr über die wichtige Tagesangelegenheit Anträge hinterbringen soll. Bernhard hat bereits von sich aus 6 Bataillone aufgestellt, von denen drei sofort an die Luzerner Gränze vorrücken sollen. — Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Die Freischaaren sollen diesen Morgen eine bedeutende Niederlage erlitten haben.

Zürich, 1. April. Die heutige Eidgenössische Zeitung sagt in einem besondern Bulletin: „Die Luzerner Post ist so eben angekommen. Wie man erwartete, ließen die Luzerner die Freischaarenarmee bis zur Emme vorrücken, doch überall nicht ohne Widerstand. Gegen Abend dagegen begann das Gefecht ernstlich auf verschiedenen Punkten, und beim Emmerfeld, Rothensbad und Kengbrücke wurde hart gefochten. Viele Freischärler sollen in der Emme ihr Leben verloren haben. Gestern, etwa 11 Uhr Mittags, rückten die Unterwaldner ein, und heute Nachts die Urner, Zuger und Schwyzer, und zwar nicht bloß Milizen, sondern sogar Landsturm. Die Zahl der Freischaarenarmee kennt man in Luzern nicht genau, dagegen zählen die Luzerner mit ihren Mit eidgenossen gegen 20,000 Mann (?). Heute mit Tagesanbruch sollte der Hauptangriff auf die Freischaarenarmee in Haltwald gemacht werden, doch glaubte man in Luzern, daß nach den gestrigen empfindlichen Verlusten der Freischärler ein Theil von ihnen schon während der Nacht den Rückzug angetreten haben dürfte.“

Eben eintreffende Briefe aus Zürich vom 2. April bestätigen den vollen Sieg der Streitmacht der katholischen Cantone über die Freischaaren und die Luzerner Flüchtlinge. Hunderte sollen getödtet, ebenso viele gefangen seyn, unter letztern der Anführer Oberst Rothpletz, unter den erstern Altregierungsrath Baumann, einer der Führer der Luzerner Verbannten. Unter dem Einflusse dieser Nachrichten nahm der Großrath des Cantons Zürich fünf Wahlen zur Ergänzung der Züricher Regierung vor: er wählte, außer Hrn. Mousson, lauter Mitglieder aus der liberalen und radicalen Partei. (Allg. 3.)

Schultheiß und Regierungsrath des Cantons Luzern haben unterm 1. April folgendes Schreiben an sämtliche eidgenössische Stände erlassen:

„Getreue, liebe Eidgenossen! Wie wir in unserm unterm 27. und 28. März an den hohen eidgenössischen Vorort erlassenen und Euch mitgetheilten Schreiben angedeutet hatten, haben es die Feinde aller geselligen Ordnung im Vaterlande gewagt, abermals die Fahne des Aufruhrs und der Anarchie zu erheben.“

„Am 30. März Abends, nachdem sich an demselben Tage aus verschiedenen Gegenden der Schweiz, unter den Augen des großen Rathes des Cantons Aargau, bewaffnete Banden zum feindlichen Ueberfall des hiesigen Cantons gesammelt hatten, überschritten dieselben am Abend dieses Tages in sehr großer Anzahl die Gränzen des hiesigen Cantons und besetzten mehrere Gemeinden. Am Morgen des 31. in aller Frühe brachen sie auf, umgingen die von Truppen starker besetzten Gegenden, und suchten sich durch einen Hauptstreich der Stadt Luzern zu bemächtigen. Es gelang ihnen, obwohl sie von Artillerie und Infanterie, namentlich Scharfschützen, welche die Ufer der Emme vertheidigten, sehr stark gelitten und viele Todte hinterlassen, und nachdem sie umsonst den Uebergang über die Emmenbrücke versucht hatten, an einem Punkte in der Nähe der Gemeinde Littau, wo die dort aufgestellte Mannschaft der Uebermacht weichen mußte, durchzubringen, und so war der Theil der Anführer, welcher hier im Gefechte stand, im Stande, bis in eine der Vorstädte der Stadt Luzern vorzurücken und dort auf der Hauptstraße von Basel die Verbindung der Truppen bedeutend zu erschweren. Der mißlungene Angriff auf die Emmenbrücke war Ursache, daß ein Theil des groben Geschüzes, welches mitgeführt wurde, in der Nähe dieser Brücke postirt blieb und nicht avancirte. Die Banden, welche den Durchbruch bei Littau erzwungen hatten, blieben die ganze Nacht vom 31. März auf den 1. April auf ihrem Posten in der Basler Vorstadt. Am 1. April, Morgens Früh, nachdem in der Nacht die beiden Contingente von Uri und Zug in der Stadt eingerückt waren, wurden jene Banden von verschiedenen Seiten angegriffen, sofort über Littau zurückgedrängt und auseinander gesprengt. Mit dem größten Theile der Artillerie, welche man mitführte, setzten die Horden in der Nacht vom 31. März auf den 1. April über die Emme, in der Nähe des Dorfes Malters, allein in diesem Dorfe wurde dieser Artilleriepark und die ihn begleitenden Freischaaren von einigen Compagnien regulärer Truppen und der Landsturmmannschaft so rüchtig empfangen und so übel zugerichtet, daß nach einem viele Stunden dauernden Kampfe Alles die Flucht nahm. Auf dieser wurde aber eine Brücke abgesperrt und der ganze Artilleriepark, welcher auf dieser Straße passirte, erobert. Einer Abtheilung Cavallerie gelang es hier, zu entwischen. Der eroberte Artilleriepark besteht aus 2 Zwölfpfünder-Haubigen von Aargau; 2 solchen von Baslerland; 1 Vierpfünder-Kanone von Bern; 2 solchen von Aargau; einer Kanone, deren Kaliber und Ursprungsort noch unbekannt ist; 2 Haubigen-Caissons von Baslerland; 1 Zwölfpfünder Haubigen-Caissons

Und 2 Sechspfünder Caissors von Aargau; ein Wagen zu congrève'schen Raketen; eine Menge von kleinern Bagagewagen.“

„Wir sind überdies im Besitze einer großen Anzahl von Waffen, mehrerer Fahnen, mehrerer Reitpferde und bei 30 Zugpferden. 28 Pferde wurden nur in Malter's zusammengeschossen. Viele hundert Gefangene sind in unsere Hände gefallen, und viele hundert Freibeuter haben im Kampfe und auf der Flucht ihre Schuld mit dem Leben gebüßt. Unaufhaltsam, übrigens von allen Seiten durch den Landsturm gedrängt, ging den ganzen Tag des ersten April hindurch die Flucht den Cantonsgränzen zu.“

„So haben wir, unter sichtbarem Beistande Gottes und mit Hilfe unserer treuen Mit Eidgenossen, den Feind aller geselligen Ordnung im Vaterlande, welcher, unterstützt durch Meineid und Verrath ab Seiten mitverbündeter Eidgenossen, zum zweiten Male unsern Canton mit den Gräueln des Bürgerkrieges überzogen hatte, und ihn der Anarchie anheimzugeben versuchte, entscheidend auf das Haupt geschlagen.“

„Indem wir Euch, getreue, liebe Eidgenossen, von diesem siegreichen Kampfe Kenntniß geben, bedarf es von unserer Seite wohl kaum der Wiederholung der in unserm an den hohen Vorort unterm 27. März gerichteten und Euch mitgetheilten Schreiben enthaltenen Aussage, daß wir Macht genug besitzen, um Ruhe und Ordnung auf's Vollständigste in unserm Cantone zu handhaben, und daß es nur noch Aufgabe der hohen eidgenössischen Behörden seyn kann, den geselligen Zustand in jenen Cantonen, namentlich in den Cantonen Aargau und Baselland herzustellen, wo offenbar die Regierungen entweder in der Gewalt der Anarchisten oder mit denselben einverstanden und ihre Ermunterer und Beschützer sind.“

„Wir ergreifen übrigens den Anlaß, Euch, getreue liebe Eidgenossen! unter beiderseitiger Empfehlung in den Schutz Gottes, unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.“ (Folgen die Unterschriften.)

Die Eidgenössische Zeitung vom 3. April enthält folgendes Schreiben aus Luzern vom 2. April Abends halb 7 Uhr: „Der Sieg ist groß, vollständig einzig in seiner Art. Gott dem Allgütigen Dank! So eben wurde der Triumphzug gehalten. Vorab der etwas blessirte Dr. Steiger in einem Wägelin unter Infanterie- und Cavallerie-Escorte. Dann folgte unter Infanterie-Escorte ein Trupp gefangener Freischärler, wohl 200. Nun die erbeuteten Kanonen, acht nach einander mit allen dazu gehörigen Wagen, acht herrliche Stück; vier wurden schon in der Nacht gebracht. Alle Wagen mit einer gehörigen Anzahl Pferde bespannt. Vor dem ersten Wagen saß mit einer erbeute-

ten Fahne ein junger Held auf einem schönen erbeuteten Ros. Auf einem Wagen in Mitte des ganzen Zuges ein schlichter Bauersmann mit der hochroth flatternden Basel-Landschafter Cantonsfahne; am Ende des Kanonenwagenzugs wieder ein junger Held auf einem eroberten Ros, mit einer zweiten weißen Fahne. Dann ritten auf lauter erbeuteten Rossen wieder junge Helden heran, fortwährend unter lautem Jubel der versammelten Volksmenge und Soldaten. Eine Menge Bagagewagen aller Art, mit erbeuteten Waffen und Proviand beladen rasselten hintendrein. Folgten dann wieder unter Infanterie-Escorte ein 100 bis 120 Stück starker Trupp Gefangener; dann noch ein kleinerer Trupp, welcher den Zug schloß. Das Defiliren passirte vor dem Regierungsgebäude vorbei und dauerte wohl eine halbe Stunde. Der Zug hatte beinahe eine Viertelstunde in continuirlicher Längen-Dimension. — Oberst Rothpleß wurde schon am Vormittage eingebracht. Baumann liegt todt auf dem Güttsch, Bühler todt, Eduard Schnyder todt. Ex-Franciscaner Knobel der „Herzog des Rückzuges“ von Bern, Amtschreiber von da, Gerichtschreiber Werner von Kulm, Gerichtspräsident Keller von Baden, Lehrer Hagnauer von Aargau, Dr. Scheidegger von Hutwyl und viele vornehme Herren und Offiziere sind unter den Gefangenen. Die gesammte Anzahl dieser übersteigt 1000. Tausend beinahe sollen auf der Flucht begriffen in der Emme ihren Tod gefunden haben. Beinahe tausend mögen im Kampfe gefallen seyn. Von den vereinten Bundesgenossen sind vielleicht nicht 10 Tode, 20 gewiß nicht; wenige Verwundete. Wer erkennt hierin nicht Gottes Hand? — Die Schwyzer sind gestern in der Nacht und zum Theil heute Morgens in Luzern eingerückt und heute Mittag nach Sursee ausgezogen.“

In einem andern Schreiben aus Luzern vom 2. April Abends (gleichfalls in der Eidgenössischen Zeitung) heißt es: „Erst jetzt sieht man, wie groß die Niederlage der Freischaaren-Armee war. Die Zahl der Todten, die theils auf dem Schlachtfelde bei Littau, bei Malter's, bei Schachen, beim Emmerbaum, Güttschwald, Wättiholz selbst, theils in der Emme umgekommen sind, beläuft sich sicher über 1000. Dazu zählen wir 900 Gefangene, darunter Dr. Steiger, Militz-Inspector Rothpleß von Aarau, Sigger (Polizei-Director?) von Solothurn, Pfenniger, Bühler, Professor Herzog von Bern und Andere. Die eingebrachten Gefangenen sind in ihrer Mehrzahl schlecht gekleidet, ohne Kopfbedeckung und ohne Schuhe, wahres Gesindel; ein anderer Theil besteht aus fremden Gesellen; nur ein Dritter zeigt ordentliche, aber politisch fanatisirte Leute. Mancher wird nun zu spät seine Bosheit oder Verblendung bereuen. — So eben

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 11. April 1845.

	Mittelpreis.	
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	113 1/4	
Verloste Obligation. Hoffmann		
mer - Obligation... d. Zwangs-	zu 5 pCt. 113 1/4	
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 1/2 " "	
rial. Obligat. v. Tyrol, Herz-	zu 3 1/2 " "	
arlberg und Salzburg		
Darl. mit Verlot. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	331 9/16	
detto ditto do " 50 " (in G.M.)	66 5/16	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	65	
Obl. von Galizien zu 2 pCt. (in G.M.)	54	

Obligationen der Stände		
v. Oesterreich unter und	zu 3 pCt.	—
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 " "	—
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 " "	—
sen, Steyermark, Kärn-	zu 2 " "	54 1/2
ten, Krain, Görz und	zu 1 3/4 " "	—
des B. Oberl. Amtes		

Bank-Actien pr. Stück 1651 1/8 in G. M.
 Actien der Budweis-Linz-Brünner Bahn
 zu 200 fl. G. M. 196 fl. in G. M.
 Actien der österr. Donau-Dampfschiff-
 fahrt zu 500 fl. G. M. 666 1/2 fl. in G. M.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 12. April 1845.

Marktpreise.

Ein Wiener Megen Weizen . . .	2 fl.	40 fr.
— — — Kukuruz . . .	— »	— »
— — — Halbfucht . . .	— »	— »
— — — Korn . . .	1 »	54 »
— — — Gerste . . .	1 »	36 »
— — — Hirse . . .	1 »	58 »
— — — Heiden . . .	1 »	36 »
— — — Hafer . . .	1 »	12 »

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten
 Am 10. April 1845.

Hr. Nicolaus Ertl, k. k. Hauptmann, nach Triest.
 — Hr. Dr. Eduard Kieß, k. k. Oberarzt, nach
 Neustadt. — Frau Elisabeth Marowicza, Fortifica-
 tions-Rechnungs-Assistentin, von Königgratz
 nach Verona.

Am 11. Hr. Philipp von Rohr, Kammergerichts-
 Assessor, von Triest nach Wien. — Frau Johanna
 von Schönsfeld, Privat, von Triest nach Wien. —
 Hr. Innocencio Turini, Besitzer, von Wien nach Triest.
 — Hr. Franz Viola, Mechaniker, von Triest nach
 Wien. — Hr. Nikiforoff, verabsch. russischer Lieutenant,
 von Wien nach Triest. — Hr. James Catborne,
 englischer Capitän, von Triest nach Wien. — Hr.
 James Duprez, Brabazon, englischer Lieutenant, von
 Triest nach Wien.

Am 12. Hr. Angelo Bassevi, Handelsmann,
 von Agram nach Triest. — Hr. Carl Traut, Han-
 delsmann, von Klagenfurt nach Wien. — Hr. Jo-
 hann Wiberwohl, Handelsmann, nach Triest. —
 Hr. Carl de, Mullitsch, Handelsmann, von Görz
 nach Gmünd.

(Z. Laib. Zeitung v. 15. April 1845.)

Am 13. Hr. Theodor Blesig, k. russ. Titularrath,
 von Wien nach Rom. — Hr. Alexander Blesig,
 Kaufmann, von Wien nach Rom. — Hr. Joseph
 Betti, Besitzer, von Wien nach Brescia. — Hr.
 Leonhard Erbreich, k. preuß. Oberbergrath, von Gratz nach
 Triest. — Hr. Balthasar Tosati, Straßenassistent, von Mar-
 burg nach Triest. — Hr. Jean Lamard, Handels-
 mann, von Triest nach Wien. — Hr. Benjamin
 Luffie, Handelsmann, von Carstadt nach Triest. —
 Hr. Vincenz Spietschka, Handelsmann, von Wien
 nach Triest. — Hr. Theodor Martensen, Maschi-
 nen-Ingenieur, von Gratz nach Triest. — Hr. Mar-
 schall Macmont, Herzog von Ragusa, mit Gefolge,
 von Triest nach Wien. — Hr. Peter Revelioti, rus-
 sischer Stabcapitän, sammt Gemahlinn, von Triest
 nach Wien. — Hr. Johann Centazzi, Handelsmann,
 von Triest nach Gratz. — Hr. August Hoffer, Han-
 delsmann, von Triest nach Gratz. — Hr. Joseph
 Vittori, Besitzer, von Triest nach Gratz. — Hr.
 Luigi Ponadini, Straßenassistent, von Triest nach
 Gratz. — Hr. Philipp Pollini, k. k. Capitänlieutenant des
 Ingenieur-Corps, von Gratz nach Mailand.

Bei

Ignaz Al. Edl. v. Kleinmayr,

Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in
 Laibach, ist zu haben:

Hof- und Staats-

Handbuch

des österreichischen

Kaisertums.

2 Thl. Wien. 1845. br. 4 fl. G. M.

Ebner, Carl, Versuch zur Vertheidigung
 der angeborenen Rechte des Frauengeschlechtes.
 Wien, geb. 36 kr.

Geheimbuch, das, des Taschenspielers.
 4te. Auflage. Pesth, geb. 1 fl. 20 kr.

Lothar, J. C., Wegweiser für Eisenbahn-
 Reisende von Wien nach Gratz. Wien, geb.
 48 kr.

Im Verlage von

Ign. A. Edlen v. Kleinmayr,

Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, erschien:
 Werthheimstein, A. v., Jubelgruß-Qua-
 drille, für das Pianoforte componirt. 30kr. G.M.

— Casino = Polka, f. d. Pianoforte,
 15 kr. G.M.

Ferner erscheint binnen Kurzem:

Werthheimstein, A. v., Johanna-Freuden-
 Länze, Walzer f. d. Pianoforte componirt.

sind unter Bedeckung des Militärs und dem Jubel des Volkes die eroberten Kanonen, Wagen, Fahnen (worunter eine Cantonsfahne von Baselland) nebst mehr als 300 Gefangenen eingebracht worden. Die Gefangenen, Steiger voran, waren nicht gebunden, aber das Geschrei des Volks, gerade gegen diesen Mann, der viel auf dem Gewissen trägt, ging durch Mark und Bein. — Die Urstände haben nun gezeigt, was ein Volk, das auf Gottes Hilfe vertraut, zu leisten vermag. Die Radicalsollen sollen nur noch einmal kommen, Pulver und Blei haben wir noch viel und außerdem haben uns ja jetzt die Berner, Solothurner, Nargauer und Basel-Länder neue Kanonen gebracht.“

(W. 3.)

Großbritannien.

Der Times zu Folge soll nun wirklich eine neue Niger-Expedition Statt finden, ja sie ist bereits unterwegs. Die Geldzeichnungen dazu sind meistens in London und Liverpool zu Stande gekommen, und der unlängst verstorbene Sir L. Fowell Buxton steht mit 500 Pf. St. an der Spitze der Subscribenten. Der Oberbefehl dieser Ausfahrt ist dem Capitän J. Becroft anvertraut, der vormals in Fernando-Po diente, und nun die Nigerfahrt zum viertenmale macht. Auch der Ober-Ingenieur Dr. King machte schon früher die Reise. Als Schiffsarzt ist Dr. Daniel geworden, dessen besonderes Studium bisher auf Behandlung des afrikanischen Sumpffiebers gerichtet war, und welcher schon mehrere Schiffe auf der Fahrt nach der Westküste von Afrika mit dem günstigsten Erfolge begleitet, so zwar daß er einmal die ganze 40 Köpfe starke Mannschaft eines Handelsschiffs, mit welchem er Alt-Calabar, einen der ungesundesten Punkte der Küste, besuchte und 70 engl. Meilen weit den gleichnamigen Fluß hinauffuhr, wohl erhalten nach Liverpool zurückbrachte, obwohl 37 unter den 40 vom Fieber befallen waren. Sonst besteht die ganze Mannschaft der Expedition aus Negern. Sie sind erfahrene Matrosen und Bootsführer; ein junger Mensch von 19 Jahren ist ein geschickter Ingenieur, der schon die letzte unglückliche Expedition auf dem Wilberforce mitmachte. Alle sind Christen, des Lesens und Schreibens wohl kundig, und einige derselben geschickte Handelsleute, welche man mit Waren an verschiedenen Punkten des Nigers aussetzen will. Als Hauptschiff der Expedition wird der »Ethiop« genannt, welcher schon vor längerer Zeit an der afrikanischen Küste angekommen ist und sich mit Erforschung der dortigen Strommündungen vom Alt-Calabar bis zum Kongo beschäftigt, bis er zu Anfang des Juli in den Niger

einlaufen wird. Man knüpft an diesen neuen Versuch die besten Hoffnungen.

Der Münster von York hat bekanntlich in neuerer Zeit zweimal durch Feuer großen Schaden gelitten. Ein Fanatiker legte 1830 Feuer im Chor an, dessen Inneres fast ganz ausbrannte, und ein später im Glockenthurm zufällig ausgebrochenes Feuer zerstörte das Schiff. Mit einem Kostenaufwand von 90,000 Pf. St., die durch Subscription aufgebracht worden sind, ist jetzt durch Sidney Smirke die ganze Kirche in der vorigen Schönheit hergestellt. Eine besondere Subscription ist außerdem zur Anschaffung einer Glocke eröffnet worden, welche in London von den H. H. Mears in Whitechapelroad gegossen worden ist und bei 9 Fuß 6 Zoll Höhe mit dem Klöppel 16 Tonnen oder 320 Ctr. wiegt. (Allg. 3.)

Rußland.

Der Riga'sche Bürger Clark hat eine Entdeckung gemacht, die für die Seefahrer aller Nationen von der größten Wichtigkeit ist. Mittels eines von ihm erfundenen höchst einfachen Apparats ist es ihm gelungen, das Seewasser durch Verkohlung in frisches süßes Trinkwasser umzuwandeln. Seit zwei Jahren ist seine Entdeckung unter allen Zonen mannigfaltigen Proben unterworfen worden, und hat sich immer tüchtig und practisch bewährt. Die englische Regierung hat ihn bereits mit einem Patent für ihre Schiffsbedürfnisse versehen, und ihn beauftragt, für einige wasserlose Inseln des Atlantischen Oceans und der Südsee dergleichen Apparate anzufertigen. Für eine gleiche Berechtigung ist Hr. Clark auch mit den Regierungen von Frankreich, Oesterreich, Holland und Belgien in Unterhandlung getreten. Der Raum, den bisher die Wasserfässer und eisernen Kisten in den Schiffen einnahmen, kann nun zu Frächten verwendet werden, wobei die Schiffsmannschaft noch die Annehmlichkeit genießt, beständig frisches Wasser zu haben. Hr. Clark gibt die Kosten eines solchen Destillir-Apparats auf 45 Pfd. St. an. (W. 3.)

BEKANNTMACHUNG.

Die P. T. Mitglieder der hierortigen Schützengesellschaft werden in die Kenntniß gesetzt, dass zur Feier des Geburtsfestes Allerhöchst Seiner Majestät des Kaisers **Ferdinand I.** Sonntag den 20. d. M. das Scheibenschiessen in der festlich decorirten Schiessstätte mit dem magistratischen Freischiessen eröffnet, und Abends um 8 Uhr in den Conversations-Localitäten eine Unterhaltung zu Gunsten der Armen im städtischen Versorgungshause Statt finden wird.

Von der Direction der bürgerlichen Schützengesellschaft zu Laibach, am 14. April 1845.

der von der k. k. priv. Ersten Oesterr. Versicherungs - Gesellschaft in der
und bezahlten

Zeit	Versichertes Capital gegen Brandschaden	Versichertes Capital gegen Transport- Schaden	Gezahlte Schaden,			
			Ungarn und Nebenländer	Böhmen	Mähren u. Schlesien	Galizien
1825	17,635,161	—	8,950	4,200	1,840	2,630
1826	35,462,349	—	52,996	10,539	3,574	3,305
1827	52,918,659	—	80,238	75,519	33,092	23,825
1828	45,977,090	—	51,815	27,776	53,125	11,098
1829	47,003,528	—	30,274	31,334	14,220	5,775
1830	47,534,547	—	68,964	15,959	16,280	3,899
1831	46,017,155	—	31,389	3,186	15,575	936
1832	45,444,478	—	97,908	23,819	31,221	1,865
1833	48,235,965	—	33,590	17,350	20,167	23,662
1834	57,598,543	—	95,278	21,402	12,883	78,023
1835	62,858,966	—	87,685	31,189	22,468	38,224
1836	67,984,061	—	129,962	33,008	58,740	64,721
1837	61,907,099	—	91,939	16,932	3,710	73,250
1838	63,187,840	3,147,020	198,033	70,631	14,808	96,325
1839	62,675,050	7,315,656	115,804	37,788	7,701	75,691
1840	64,952,193	13,711,185	176,321	28,264	28,073	66,455
1841	65,851,413	14,674,932	145,150	62,146	29,590	84,833
1842	70,932,377	16,928,197	250,677	32,472	36,040	123,012
1843	70,825,076	20,940,309	252,991	32,833	23,495	66,556
1844	68,498,058	76,717,299	107,226	14,198	29,199	25,431
in 20 Jahren Gulden	1,103,479,608	76,717,299	2,107,201	590,553	455,813	869,325

Vorliegende Zusammenstellung der von der k. k. priv. 1. österr. Ver-
sicherungs-Gesellschaft in der k. k. priv. Ersten Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft in der
nen Versicherungen und bezahlten Schäden hat zum Zweck, das Publicum
in allen andern Provinzen des k. k. österr. Kaiserstaates, ja selbst vom A
jeder Hinsicht bürgt ihr für die fernere Behauptung des ersten Ranges.

n s t e l l u n g

in den ersten Zwanzig Jahren ihres Bestehens übernommenen Versicherungen,
Entschädigungen.

Abdachungen, Belohnungen etc. nach Ländern											Totalsumme der gezahlten Schäden etc.		
Oesterreich ob und unter der Enns	Steyermark, Kärnten, Krain und Tyrol	Illyrien	Ausland	Abdachungen etc.	Transport- Schaden								
1,570	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19,190	51	
8,793	30	1,156	21	—	—	1,094	17	1,633	30	—	83,087	19	
13,335	10	48,770	43	—	—	36,270	37	5,292	40	—	316,345	9	
31,243	57	5,767	34	—	—	8,546	23	4,699	4	—	194,074	12	
5,915	5	20,464	30	—	—	5,815	21	4,434	52	—	118,234	6	
2,951	36	9,636	6	—	—	1,522	49	2,984	27	—	122,199	16	
14,314	13	3,796	34	—	—	5,092	9	3,625	5	—	77,916	57	
14,667	20	51,640	59	—	—	3,674	59	3,539	37	—	228,337	23	
25,879	24	1,426	—	—	—	15,331	2	3,593	41	—	141,001	26	
27,384	48	7,257	52	—	—	18,292	41	9,138	20	—	269,662	7	
26,891	13	8,120	44	—	—	39,629	50	6,109	31	—	260,319	12	
4,454	44	4,320	34	—	—	67,241	57	9,999	20	—	372,449	42	
9,617	15	1,090	—	—	—	21,759	48	4,362	47	—	222,664	5	
4,636	38	1,321	38	—	—	8,275	47	8,844	27	—	402,876	15	
65,878	39	964	50	2,586	9	1,844	55	10,495	41	2,920	42	321,680	18
34,281	47	10,569	49	—	—	12,774	50	9,833	32	6,363	59	372,938	20
14,928	19	2,506	28	26,027	56	4,745	8	13,252	9	10,928	9	394,109	54
19,361	29	10,604	38	275	46	2,322	24	11,321	42	8,855	34	494,943	48
6,828	3	2,341	22	—	—	5,509	53	11,720	54	5,011	56	407,089	12
19,112	21	9,439	30	—	—	6,911	20	14,778	39	21,388	53	247,687	42
552,046	28	201,190	12	28,890	1	266,656	10	139,659	58	55,468	53	5,066,807	38

Wien, im März 1845.

Sicherungs-Gesellschaft in den ersten 20 Jahren ihres Bestehens übernommene
auf eine Vers. Gesellschaft aufmerksam zu machen, deren Vorzüge, obwohl
auslande gewürdigt, hierlands nicht genugsam bekannt sind. Ihre Solidität in

A. Fröhlich,
Haupt-Agent.

3. 579. (1)

Strohhut - Niederlags - Anzeige.

Gefertigter macht bekannt, daß so eben von dießjähriger Form, nach dem allerneuesten Geschmacke und in allen Qualitäten, Kinder-, Knaben-, Mädchen-, Damen- und Männer-Strohhüte, aus den berühmtesten Fabriken Wien's und Mailand's ankommen, alle 14 Tage bestimmt neue Sendungen nachkommen und zu den allerbilligsten Fabrikspreisen verkauft werden. Besonders empfehlenswerth sind die wunderschönen Wiener Bast-, Kofshaar-, Argauer, Glanz-, Fusutti- und Victorienhüte mit Borduren und Spitzen-Garnirungen a la Nina Morra, so wie auch die sogenannten Passauer-, Polkan-, Damen-, Garten- und Männer-Jagdhüte, in ganz neuer, in Hiergegend noch nie gesehener, äußerst gefälliger Form.

Auch werden daselbst Lose auf die Ziehung vom 19. April d. J., sowohl einzeln als auch in größern Parthien, am billigsten verkauft.

J. G. Ensbrunner,
Handelsmann in der Spitalgasse.

3. 559. (2)

In der **Mayer'schen** Buchhandlung in Salzburg sind erschienen, und bei

GEORG LERCHER

Buchhändler in Laibach, zu haben:

Predigten,

die

Alle verstehen

und die

Meisten Branchen können.

Seinen

ehemaligen Schülern

zur

freundschaftlichen Erinnerung,

gutgesinnten Christen

zur

erbaulichen Lesung.

Von

P. Aegidius Jais.

Dritter u. vierter Band.

Mit P. Aegidius Jais Bildniß und dessen Biographie.

Vierte Auflage.

Mit Approbation des hochwürdigsten fürstzerbischöfl. Salzburgerischen Consistoriums.

8. Preis 3 fl. 12 fr. broschirt.

Vorstehende Predigten des P. Aegidius Jais reihen sich an den im Jahre 1844 in vierter Auflage erschienenen ersten und zweiten Band würdig an.

Die hohe Approbation des hochwürdigsten fürstzerbischöfl. Salzburgerischen Consistoriums und das Vorwort des sel. Pfarrers **Matthäus Neiter**, verbißigten schon bei ihrer ersten Erscheinung die **Echtheit** derselben, welche sich augensichtlich aber auch durch **Inhalt** und **Vorwort** bewährt, und es gilt auch für diese zwei Bände jene Anpreisung ihrer Vortrefflichkeit, noch unerreichter Popularität und Gemeinnützigkeit zunächst für die Landkanzel und Priester-Seminarien — wie dieß mehrere der beliebtesten katholischen Zeitschriften an den **ersten zwei Bänden** dieser Predigten bereits gerühmt haben.

Eine angenehme Zugabe, glauben wir, werde die **kurze Biographie** des Verfassers seyn, sie ist ein Denkmal der Liebe und Freundschaft seines Geistes-Verwandten — des frommen Freundes **Matthäus Neiter**, so wie diese auch noch mit einem classischen Beitrag von seinem innigsten Freunde dem hochseligen **Bischof Sailer** geschmückt ist.

In diesen letzten Arbeiten seiner Freunde spiegelt sich nun das ehrende Denkmal, welches dieß ihrem frommen **P. Aegidius Jais** in innigster Eintracht und Liebe noch errichtet haben wollten.